

# **Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung an staatlichen Schulen in Bayern**

## **Aufbau des Arbeitsmedizinischen Instituts für Schulen (AMIS-Bayern)**

Das Arbeitsmedizinische Institut für Schulen (kurz: AMIS-Bayern) wurde 2018 auf Grundlage eines Ministerratsbeschlusses gegründet. Das Institut hat zum Ziel den Arbeitsschutz und die Gesundheitsförderung an staatlichen Schulen in Bayern zu unterstützen. Neben der konzeptionellen Ausrichtung des AMIS-Bayern, werden das Dienstleistungsangebot sowie die interdisziplinäre Arbeitsweise des Instituts vorgestellt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Darstellung des Unterstützungs- und Schulungsangebots für Schulleitungen.

## **Anforderungen an Schulpersonal**

Die arbeitsbezogenen Belastungen in Schulen sind vielfältig. Neben physikalischen Einwirkungen wie Lärm, können auch körperliche Belastungen aufgrund ergonomisch ungünstig gestalteter Arbeitsplätze oder psychische Faktoren wie Zeitdruck und soziale Konflikte großen Einfluss auf die Gesundheit des Schulpersonals haben. Die Arbeitssituation an Schulen ist in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus von Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik gerückt. Um dieser Thematik zu begegnen, veröffentlichte die Kultusministerienkonferenz (KMK) 2012 eine „Empfehlung zur Prävention und Gesundheitsförderung in Schulen“. Prävention und Gesundheitsförderung werden dabei als Prozess und zentraler Teil einer nachhaltigen Schulentwicklung gesehen.

## **Aufbau und Arbeitsweise des Arbeitsmedizinischen Instituts für Schulen**

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) und des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (StMUK) wird aktuell das Arbeitsmedizinische Institut für Schulen (AMIS-Bayern) am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) aufgebaut. Als wissenschaftliche Grundlage der Institutsgründung dienten Ergebnisse mehrjähriger Forschungsprojekte der Arbeitsmedizinischen Institute der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) sowie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Ziel der Projekte war die Ermittlung des Betreuungsbedarfs im Hinblick auf den Arbeitsschutz an Schulen sowie die Entwicklung eines darauf aufbauenden Unterstützungskonzeptes.

Um eine flächendeckende Versorgung der staatlichen Schulen in Bayern zu ermöglichen, wird das AMIS-Bayern mit je einem Zentrum in München (Region Südbayern) und in Bamberg (Region Nordbayern) aufgebaut. Das arbeitsmedizinische Institut verfolgt dabei einen interdisziplinären Ansatz und beschäftigt Fachkräfte aus den Bereichen der Arbeitssicherheit, Arbeits- und Betriebsmedizin sowie Arbeits- und Organisationspsychologie, um Schulpersonal umfangreich zu beraten und zu unterstützen.

Unter Berücksichtigung des Dienststellenmodells möchte AMIS-Bayern insbesondere Schulleitungen dabei helfen, den arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen nachzukommen. Jede Schulleitung ist gesetzlich dazu verpflichtet, die Vorgaben des Arbeitsschutzgesetzes, welches auch die Gesundheitsförderung des Schulpersonals beinhaltet, einzuhalten.

## **Beratungs- und Unterstützungskonzept**

Um in Fragen des Arbeitsschutzes und der Gesundheitsförderung bestmöglich beraten zu können, baut AMIS-Bayern aktuell ein breitgefächertes Unterstützungskonzept auf. Viele Angebote können vor Ort an den Schulen oder an einem der AMIS-Bayern-Standorte in Bamberg und München in Anspruch genommen werden.



Abbildung 1: Beratungs- und Unterstützungsangebot des AMIS-Bayern

Um einen niederschweligen sowie zeit- und ortsunabhängigen Zugang zu ermöglichen, setzt AMIS-Bayern bei der Ausgestaltung des Angebots auch auf digitale Formate (z. B. Videosprechstunden, Online-Schulungen). Zukünftig soll die Webseite des AMIS-Bayern als zentrale Anlaufstelle dienen. Perspektivisch können Schulleitungen, Lehrkräfte und Verwaltungspersonal hier direkt Beratungstermine anfragen und sich mit Hilfe von Arbeitsmaterialien zu zahlreichen Themen des Arbeitsschutzes und der Gesundheitsförderung an Schulen informieren.

### Unterstützungs- und Schulungsangebot für Schulleitungen



Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung sind für alle Schulen relevant. Schulleitungen und auch Lehrkräfte sollen daher systematisch für diese Themen sensibilisiert werden. Hierfür entwickelt das AMIS-Bayern ein modulares Schulungsangebot. In drei aufeinander aufbauenden Schulungsmodulen werden die Themen „Grundlagen des Arbeitsschutzes“, „Gefährdungsbeurteilung“ und „Arbeitsstätte Schule“ behandelt. Die Schulungsmodule vermitteln theoretisch fundierte Inhalte und haben einen hohen Praxisbezug, so dass die Anwendbarkeit auf den Schulalltag

sichergestellt wird. Nähere Informationen zur Schulungsreihe sind auf der Website des AMIS-Bayern zu finden.

Das Team des AMIS-Bayern berät Schulleitungen in allen arbeitsmedizinischen, sicherheitstechnischen und arbeitspsychologischen Fragen. Das Unterstützungsangebot reicht von der direkten Beantwortung von Anfragen (per Telefon oder Mail), über die schulspezifische Begleitung (z. B. bei der Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung) bis hin zu Schulbegehungen vor Ort. Im Rahmen der (interdisziplinären) Schulbegehungen können auch komplexere Anfragen besprochen und arbeitsplatzbezogene Messungen (z. B. Lärm,

Beleuchtung, Staub) durchgeführt werden. Ziel der Begehungen ist es, Sicherheitsstandards (z. B. Einhaltung und Erfüllung von Arbeitsschutzregeln) zu überprüfen, (psychische) Gefährdungen zu erkennen, Maßnahmen abzuleiten sowie deren Wirksamkeit zu überprüfen. Um den Begehungsprozess bestmöglich an die Bedarfe der Schulen anzupassen, führt das Institut fortlaufend Interviews mit Schulleitungen und Sicherheitsbeauftragten der Schulen als qualitätssichernde Maßnahme durch.

Das zentrale Instrument im Arbeitsschutz ist die Gefährdungsbeurteilung. Die Identifizierung von Belastungen am Arbeitsplatz ermöglicht die Ableitung zielgerichteter Maßnahmen, welche die Sicherheit und Gesundheit des Schulpersonals erhalten und fördern. Um Schulleitungen bei der Planung und Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung zu unterstützen, entwickelt AMIS-Bayern ein umfassendes Angebot. Neben der persönlichen Beratung sollen Materialien (z. B. Checklisten, FAQs, Handlungshilfen) zur Verfügung gestellt werden, die Schulleitungen die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung erleichtern.



Zur Erfassung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz, haben die Arbeits- und Organisationspsycholog\*innen des AMIS-Bayern einen evidenzbasierten Fragebogen entwickelt, der auf die spezifischen Gegebenheiten am Arbeitsort Schule zugeschnitten ist und als Grundlage für eine Befragung des Schulpersonals dient. Der Fragebogen ist in einen Entwicklungsprozess eingebettet, der vom psychologischen Team des AMIS-Bayern begleitet wird. Der Prozess beinhaltet neben der Durchführung der Befragung auch die Auswertung der Daten sowie die Ableitung von Maßnahmen. Damit endet die Betreuung durch das AMIS-Bayern jedoch noch nicht zwangsläufig. Das Institut führt im Rahmen der arbeitspsychologischen Team- und Organisationsentwicklung auch selbst vielfältige Maßnahmen (z. B. Workshops zu Konfliktmanagement) für Kollegien und Fachgruppen durch.

### **Weitere Aufgaben des Instituts**

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Aufbau eines interdisziplinären Beratungsteams. Ziel ist es, sowohl individuelle (z. B. für Schulleitungen) wie auch gruppenbezogene Beratungen (z. B. für Kollegien) zu Themen der Arbeitsplatzgestaltung oder der Sicherheits- und Gesundheitskultur anzubieten. Hierbei kommen sowohl konventionelle als auch online-basierte Formate (z. B. virtuelle Beratungsgespräche per Videosprechstunde) zum Einsatz.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Unterstützung im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM). Die Fachgruppen des AMIS-Bayern, vor allem die Betriebs- und Arbeitsmediziner\*innen, stehen als Ansprechpersonen für Schulleitungen und betroffene Lehrkräfte bereits vor Einleitung des BEM-Prozesses zur individuellen Beratung zur Verfügung. Ziel ist es zum einen die Akzeptanz (psychischer) Erkrankungen zu verbessern und zum anderen das BEM anzustoßen, bevor eine Dienstunfähigkeit droht. AMIS-Bayern arbeitet während der Aufbauphase intensiv daran, das Vertrauen des Schulpersonals in Angebote wie BEM zu steigern.

Eine enge Vernetzung mit Praxis und Wissenschaft ist für die Arbeit des AMIS-Bayern bedeutend. Neben den bestehenden Kooperationen mit den Arbeitsmedizinischen Instituten der LMU München und der FAU Erlangen-Nürnberg, ist auch eine Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg zum Thema „Achtsamkeit und Stimme“ in Planung.

Ein regelmäßiger Austausch findet auch mit dem StMUK und dem SMTP statt. Im letzten Jahr wurde eine landesweite Arbeitsgemeinschaft zum Arbeitsschutz an Schulen mit weiteren Akteuren des bayerischen Schulsystems gegründet.

Während der Aufbauphase des AMIS-Bayern soll das Angebot und die Arbeitsweise des Instituts an möglichst vielen Schulen bekannt gemacht werden. Hierzu werden bereits unterschiedliche (Online-)Formate genutzt, z. B. im Rahmen von Fachberatertagungen der ALP Dillingen oder Schulleitertagungen in den bayerischen Bezirken

### **Gesundheitsbezogene (Präventions-)Projekte: „Lärmbelastung und stimmliche Belastung an Schulen“**

Bereits während der Aufbauphase stößt das Institut wichtige gesundheitsbezogene Projekte an. Eine Schwerpunktaktion widmet sich der Lärmbelastung an Schulen. Schullärm ist vielfältig und macht eine ganzheitliche Betrachtung des Themas notwendig. Daher setzt AMIS-Bayern auch hier auf Interdisziplinarität und Methodenvielfalt (siehe Abbildung 2). Neben der Messung von Lärmpegeln und Nachhallzeiten, spielt die subjektive Lärmwahrnehmung des Schulpersonals eine zentrale Rolle, die mit Hilfe von Befragungen und Interviews erfasst wird. Ziel ist es, schulspezifische Lärmquellen zu identifizieren und Schulleitungen bei der Ableitung und Umsetzung geeigneter Präventionsmaßnahmen zu unterstützen. Die Belastungssituation des Schulpersonals aufgrund von Lärm soll dadurch positiv beeinflusst werden. Schulleitungen können bei Interesse Beratungsgespräche, Schulbegehungen, akustische Messungen oder orientierende audiometrische Untersuchungen direkt beim AMIS-Bayern anfragen.



*Abbildung 2: Ganzheitliche Herangehensweise im Projekt „Lärmbelastung und stimmliche Belastung an Schulen“*

### **Ausblick**

AMIS-Bayern strebt auch zukünftig neben der Einzelfallberatung die Entwicklung und Umsetzung ganzheitlicher und pragmatischer Konzepte für Schulen an (z. B. bei der Gefährdungsbeurteilung). Zur Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Arbeit, finden bereits Vernetzungen und Kooperationen mit bestehenden arbeitsmedizinischen Instituten und schulischen Beratungseinrichtungen bayern- und deutschlandweit statt, die stetig ausgebaut werden. Darüber hinaus profitiert das AMIS-Bayern von einem engen Austausch mit Schulleitungen und deren direkter Rückmeldung zu den Angeboten.

## Anschriften und Kontaktdaten des AMIS-Bayern

<b>Anschriften München und Bamberg:</b>	<b>Kontaktdaten:</b>
<b>Zentrum Bayern-Süd:</b> Arbeitsmedizinisches Institut für Schulen (AMIS-Bayern) Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Pfarrstraße 3, 80538 München	<b>Telefon:</b> 09131/6808-4401  <b>Telefonische Sprechzeiten:</b>  Montag bis Donnerstag 8:00-12:00 Uhr und 14:00-16:00 Uhr  Freitag 8:00-12:00 Uhr
<b>Zentrum Bayern-Nord:</b> Arbeitsmedizinisches Institut für Schulen (AMIS-Bayern) Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Frauenplatz 4, 96049 Bamberg	<b>Mail:</b> <a href="mailto:amis-bayern@lgl.bayern.de">amis-bayern@lgl.bayern.de</a>  <b>Web:</b> <a href="http://www.amis-bayern.de">www.amis-bayern.de</a>

*Abbildung 3: Anschriften und Kontaktdaten des AMIS-Bayern*

Autoren: Victoria Heumann\*, Dr. Sarah Becker\*, Susann Böhm\*, Prof. Dr. Caroline Herr\*

\*Arbeitsmedizinisches Institut für Schulen (AMIS-Bayern) am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)